



Bewerbung

Lehrstellensuche

- | | |
|--|----------|
| • Auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz | Seite 3 |
| • Auf der Suche nach Adressen für freie Lehrstellen | Seite 4 |
| • Telefonische Anfrage | Seite 5 |
| • Oft gestellte Fragen zum Thema Bewerbungen | Seite 6 |
| • Eignungsabklärungen | Seite 8 |
| • Was haben Social Media mit deiner Lehrstelle zu tun? | Seite 9 |
| • Online-Bewerbungen | Seite 10 |



Bewerbungsdossier

- | | |
|---|----------|
| • Bewerbungsdossier | Seite 12 |
| • Bewerbungsbrief (Motivationsschreiben), Anleitung | Seite 14 |
| • Bewerbungsbrief, Beispiel | Seite 15 |
| • Lebenslauf in Tabellenform | Seite 16 |
| • Lebenslauf – Beispiel in Tabellenform | Seite 17 |
| • Checkliste vor dem Versand | Seite 18 |



Bemühungen dokumentieren

- | | |
|---|----------|
| • Bewerbungsübersicht | Seite 19 |
| • Bewerbungsübersicht in Tabellenform | Seite 20 |
| • Meine Bewerbungsübersicht in Tabellenform | Seite 21 |



Information
Beispiel
Arbeitsblatt
Kopiervorlage
Checkliste



Auf dem Weg zum Erfolg

- | | |
|--|----------|
| • Warten auf eine Antwort des Lehrbetriebs | Seite 22 |
| • Vorstellungsgespräch | Seite 23 |
| • Arbeitsblatt für ein Vorstellungsgespräch | Seite 24 |
| • Arbeitsblatt für mein Vorstellungsgespräch | Seite 26 |
| • Fragenkatalog zum Vorstellungsgespräch | Seite 28 |
| • Bewerbungspraktikum | Seite 31 |
| • Leistungssport und Ausbildung? | Seite 32 |
| • Absage: Was bedeutet das nun? | Seite 34 |
| • Bewerbung kurz gecheckt | Seite 36 |



Anhang / Weitere Dokumente

- | | |
|-----------------------|----------|
| • Lehre mit Ausweis F | Seite 39 |
| • Lehre mit Ausweis B | Seite 40 |



- | | |
|--|--------|
| Meine Schnupperlehren – Dokumentation | Anhang |
| Bewerbungsunterlagen als Kopiervorlage | Anhang |
| Bewerbungen: Dokumentation und Sicherungskopie | Anhang |
| Meine Absagen – Dokumentation | Anhang |



- Information
- Beispiel
- Arbeitsblatt
- Kopiervorlage
- Checkliste



Auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz

Du hast dich für einen Wunschberuf entschieden und kennst idealerweise noch andere Berufe, die zu deinen Voraussetzungen passen.

Diese Seite hilft dir zu überprüfen, ob du für die Suche nach einer Lehrstelle gut vorbereitet bist.

Kreuze an, welche Aussage bei dir zutrifft.

Bleibt ein Feld leer, überlege dir, ob du einen wichtigen Schritt vergessen hast und ob du diesen Schritt möglicherweise nachholen solltest.

- ☐ Ich habe meinen Berufswunsch mit meinen Eltern besprochen, oder mit einer mir wichtigen Person, die mich bei meiner Berufswahl begleitet.
- ☐ Ich bin von meinem Wunschberuf überzeugt und kann meine Wahl begründen.
- ☐ Ich habe mich gründlich über den Beruf informiert, kenne die Anforderungen und Voraussetzungen.
- ☐ Ich habe überprüft, ob meine schulischen Voraussetzungen und meine Fähigkeiten mit den Anforderungen des Wunschberufs übereinstimmen.
- ☐ Ich habe mindestens eine Schnupperlehre im Wunschberuf absolviert. Ich habe gute Rückmeldungen erhalten, und es wurde mir bestätigt, dass ich für diesen Beruf geeignet bin.
- ☐ Ich habe mich über die Lehrstellensituation in meinem Wunschberuf erkundigt.
- ☐ Ich kenne verwandte Berufe oder andere Wahlmöglichkeiten, falls es zu Schwierigkeiten bei der Lehrstellensuche kommen sollte.



Konntest du in jedem Feld ein Kreuz setzen? Wenn ja, kannst du einen Schritt weitergehen.

Haben dich diese Fragen verunsichert? Sprich doch mal mit einer Berufsberaterin, einem Berufsberater oder einer Vertrauensperson, die dich in der Berufswahl unterstützt.



Auf der Suche nach Adressen für freie Lehrstellen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um an Adressen von Firmen zu gelangen, die freie Ausbildungsplätze anbieten. Nutze alle Varianten!

- **Persönliche Beziehungen:** Du kennst vielleicht selber Firmen, die freie Lehrstelle anbieten. Vielleicht aber kennen auch deine Verwandten oder Bekannten solche Firmen. Informiere möglichst viele Leute, dass du auf der Lehrstellensuche bist!
- Frage persönlich oder telefonisch bei **Firmen** in deiner Umgebung nach oder bei Firmen, die du durch die Berufserkundung, Infoveranstaltungen oder Schnupperlehren kennst!
- Im **Internet** unter www.berufsberatung.ch/lehrstellen findest du freie Lehrstellen für alle Berufe aus allen Kantonen. Weil sich die Lehrstellensituation laufend ändert, gehe regelmässig ins Internet!



Lade dir die kostenlose BIZ-APP des Kantons Solothurn auf dein Smartphone oder Tablet. Damit werden dir die freien Lehrstellen in den Berufen angezeigt, die dich interessieren.

- **Berufsverbände** können dir Lehrbetriebe nennen. Die Adressen der Berufsverbände erhältst du übers Internet, das Telefonbuch oder bei der Berufsberatung.
- Vor allem grosse Firmen führen auf ihrer **Website** einen eigenen Lehrstellennachweis. Möglicherweise bekommst du hier wichtige Hinweise zur Art, wie du dich bewerben sollst. Es gibt Firmen, die wünschen Online-Bewerbungen oder möchten eine Bewerbung mittels firmeneigenem Onlineformular.
- Auch private Websites wie www.yousty.ch oder www.gatewayone.ch zeigen Lehrstellen an.
- Es gibt noch immer Firmen, die ihre Lehrstelleninserate in der **Tageszeitung** veröffentlichen.



Falls es in deinem Wunschberuf nur wenige freie Lehrstellen hat, kannst du dich in Nachbarkantonen nach freien Ausbildungsplätzen umsehen. Möglicherweise findest du auch in verwandten Berufen eine Alternative.



Telefonische Anfrage

Erkundige dich bei den ausgewählten Firmen telefonisch, ob eine Lehrstelle im gewünschten Beruf frei ist. Damit ersparst du dir unnötige Arbeit und aussichtslose Bewerbungen. Frage nach, wie du vorgehen musst, bis wann und an wen du die Bewerbung schicken sollst.

Bereite dich auf das bevorstehende Telefongespräch sorgfältig vor, denn bereits hier vermittelst du einen ersten Eindruck.

- Sorge für eine ruhige Umgebung!
- Leg Schreibzeug und Papier bereit, damit du dir das Wichtigste aufschreiben kannst!
- Begrüsse die Person, sage, wie du heisst und worum es geht. Vielleicht wirst du mit einer anderen Person verbunden, welche dir deine Fragen beantworten kann. Bleib ruhig und sage nochmals, in welchem Beruf du einen Ausbildungsplatz suchst.
- Es ist wichtig, dass du dich genau äusserst und sagst, ob du eine Lehrstelle (EFZ), eine Attestausbildung (EBA) oder möglicherweise einen Praktikumsplatz für das Berufsvorbereitungsjahr suchst.
- Notiere nun alle wichtigen Angaben, insbesondere den Namen der zuständigen Person. Dann weisst du, an wen du die Bewerbung schicken sollst und welcher Name in der Anrede stehen soll.
- Du kannst auch Fragen stellen: zum Beispiel übers Auswahlverfahren. Frage, ob du eine Kopie des Check S2 beilegen sollst oder ob bestimmte Tests erforderlich sind (Basic- oder Multicheck). Erkundige dich über den zeitlichen Ablauf für die Auswahl der Lernenden.
- Bedanke dich für die Auskunft und verabschiede dich freundlich. Punkten kannst du, wenn du den Namen der Gesprächspartnerin oder des Gesprächspartners nennen kannst.

Übe das Telefongespräch in der Schule oder mit deinen Eltern, Kolleginnen und Kollegen. Damit baust du Hemmungen ab und gewinnst an Sicherheit.

Achte darauf, dass die Person am anderen Ende genau weiss, wer du bist und welche Informationen du wünschst.



Oft gestellte Fragen zum Thema Bewerbungen

Was gehört zu einem Bewerbungsdossier?

- möglicherweise ein Titelblatt
- dein Bewerbungsbrief (Motivationsschreiben)
- dein Lebenslauf
- ein Foto von dir
- Kopien deiner Zeugnisse von der gesamten Oberstufenzeit
- Referenzadressen (zuerst die Personen anfragen)
- eine Kopie einer Schnupperlehrbeurteilung (falls vorhanden)
- eine Kopie einer Eignungsabklärung (falls vorhanden)

Soll ich ein Titelblatt gestalten?

Durch ein schön gestaltetes und passendes Titelblatt kannst du für einen ersten guten Eindruck sorgen. Es sollte zu deiner Person und zum gewählten Beruf passen. Vielleicht nimmst du dir die Zeit und passt das Titelblatt für jede Firma einzigartig an. Mit einem ansprechenden Deckblatt kannst du dich bereits von anderen Bewerbungen abheben.

Soll der Bewerbungsbrief von Hand oder mit dem Computer geschrieben sein?

Wenn du dich im Betrieb vergewisserst, ob die Lehrstelle noch frei ist, kannst du dich darüber informieren, wie sie es gerne hätten. Nur wenige Betriebe wünschen eine handgeschriebene Bewerbung. Möglicherweise möchtest du mit deiner Bewerbung besonders auffallen. Eine von Hand geschriebene Bewerbung verweist auf sorgfältiges Arbeiten, denn bei jedem Fehler musst du neu beginnen. Eine mit dem Computer geschriebene Bewerbung ist die Norm und zeigt den gekonnten Umgang mit diesem Gerät.

Worauf kommt es an?

Jede Bewerbung muss vollständig, fehlerfrei und sauber geschrieben sein. Lass sie von einer Lehrperson korrigieren. Das Bewerbungsschreiben soll kurz und prägnant formuliert sein. Begründe, weshalb du diesen Beruf lernen willst und warum du dich gerade in diesem Betrieb bewirbst. Informiere dich im Internet über die Firma! Die Bewerbung sollte dem Wunschberuf angepasst sein. Bewirbst du dich beispielsweise um eine Lehrstelle als Grafiker/in oder Polydesigner/in 3D, darf die Bewerbung fantasievoll gestaltet werden. Die Bewerbung sollte nicht gefaltet werden. Verwende immer eine Präsentations- oder Bewerbungsmappe.



Wann soll ich mit Bewerben anfangen?

Schau im Berufswahlfahrplan nach. Idealerweise bewirbst du dich zu Beginn der 3. Klasse Sek I oder einfach sobald eine passende Lehrstelle ausgeschrieben ist.

Wie viele Bewerbungen soll ich verschicken?

Es kommt nicht auf die Anzahl, sondern auf die Qualität an. Bewirb dich an mehreren Orten in Berufen, in denen du realistische Chancen hast. Du erhöhst damit deine Erfolgsaussichten.

Bewerben heisst für sich selber werben.

Sei flexibel, beschränke dich nicht nur auf einen Beruf!

Mehrere Bewerbungen erhöhen deine Chancen.

Der erste Eindruck ist der wichtigste. Es lohnt sich, mit Sorgfalt ein dem Beruf und Betrieb angepasstes Bewerbungsdossier zu erstellen.

Versicke keine Standardbewerbungen! Passe den Bewerbungsbrief der ausgewählten Lehrstelle an!

Kann ich mit einer Aufenthaltsbewilligung F oder B überhaupt eine Lehre in der Schweiz machen?

Ja, wenn du ausreichend Deutsch gelernt hast (Niveau B 1.2 oder besser) und eine Lehrfirma findest, die dich ausbilden will. Die Lehrfirma muss beim kantonalen Migrationsamt eine Meldung zu deiner Erwerbstätigkeit machen.

Du findest im Anhang von Kapitel 6 ein Merkblatt für Lehrfirmen, das du deinen Bewerbungen beilegen kannst → www.berufswahlordner.ch.



Eignungsabklärungen

Häufig verlangen Ausbildungsbetriebe eine Eignungsabklärung. Solche Abklärungen werden firmenintern oder -extern durchgeführt (z.B. Basic Check, Multicheck, Berufsverband). Einige Eignungsabklärungen kosten dich bzw. deine Eltern etwas, andere sind kostenlos.

Ziel einer Eignungsabklärung

Eignungsabklärungen dienen dazu, ein möglichst abgerundetes Bild einer Person und ihrer Fähigkeiten zu erhalten. So können, je nach Beruf, beispielsweise folgende Fähigkeiten abgeklärt werden:

- Schulleistungen, sprachliche und mathematische Fähigkeiten
- Praktische und manuelle Begabungen
- Logisches Denken
- Arbeitstempo und Konzentrationsfähigkeit
- Persönliches Verhalten in Gesprächen oder bei bestimmten Aufgaben
- Gesundheitliche Abklärungen, wie z.B. Farbenblindheit oder Allergien usw.

Die Berufseignung wird häufig getestet, wenn für die Berufslehre ganz besondere manuelle, gestalterische, geistige oder persönliche Fähigkeiten erforderlich sind und sich die Firma nicht nur auf deine Bewerbungsunterlagen, Schulzeugnisse oder Referenzen abstützen will.

Informiere dich rechtzeitig, ob ein bestimmter Test für deine Wunschberufe verlangt wird.

Oft verlangte Eignungsabklärungen

Für bestimmte Berufe wird der **Basic Check** oder der **Multicheck** verlangt, zu finden auf www.gateway.one. Beide Tests prüfen das Schulwissen Ende der 2. Klasse Sek I (also nicht vor Beginn der 3. Klasse Sek I absolvieren). Sowohl der Basic Check als auch der Multicheck überprüft, ob du die Anforderungen der Berufsschule erfüllst. Du kannst nicht durchfallen. Das Ergebnis zeigt deine Stärken und Schwächen. Diese Checks sind aber nicht gratis!

Check S2

Mit dem Check S2 werden am Ende der 2. Klasse Sek I deine schulischen Fähigkeiten in Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und Naturlehre ermittelt. Der Check dient dir als Standortbestimmung. Die Ergebnisse zeigen dir, wo du stark bist oder wo du dich noch verbessern kannst. Möglicherweise werden Lehrbetriebe auch diese Ergebnisse für die Auswahl ihrer Lernenden berücksichtigen. Du kannst dir dazu dein Check S2-Resultat im Vergleich mit den Anforderungen deines Wunschberufs ausdrucken.



Erkundige dich, ob Eignungsabklärungen vom Betrieb gefordert werden.
Weitere Informationen zu diesem Thema erhältst du auch in der Infothek.



Was haben Social Media mit deiner Lehrstelle zu tun?

Immer mehr Firmen recherchieren im Internet und suchen nach Informationen über eine Person, bevor sie jemanden einstellen. Dies kann bei der Stellensuche auch dir geschehen. Wie das folgende Beispiel zeigt, hat das manchmal harte Konsequenzen: Ein Eintrag auf Facebook wurde einer Jugendlichen zum Verhängnis. Sie verlor ihre Lehrstelle, weil sie auf Facebook eine Lehrerin beleidigte. Der bereits unterzeichnete Lehrvertrag wurde aufgelöst.



Ist dir bewusst, in welcher Form du mit anderen kommunizierst und welche Informationen über dich im Netz zu finden sind? Überprüfe es selber und gib deinen Namen als Suchbegriff bei einer Suchmaschine ein. Schau, welche Hinweise Fremde auf dich erhalten und welche Bilder von dir im Internet zu finden sind.

So kannst du dich selber schützen

- Prüfe regelmässig deine Einstellungen der Privatsphäre. Überprüfe besonders nach Updates/Aktualisierungen immer, ob deine Einstellungen automatisch geändert wurden.
- Dein Profil ist deine Visitenkarte, überleg dir gut, was du von dir preisgibst. Poste nur Dinge, bei denen es dich nicht stört, wenn sie öffentlich zugänglich wären.
- Allgemein gilt Zurückhaltung: Kommentare, Fotos, Videos, Freundeslisten, «Likes» usw. müssen nicht öffentlich geteilt werden. Überleg dir gut, wer, was sehen darf.
- Klicke nicht wahllos Links an, denn auf Social Media besteht eine besonders grosse Phishing-Gefahr (= Gefahr, dass deine sensiblen, persönlichen Daten missbraucht werden).
- Nimm nicht jede Freundschaftsanfrage an. Sei vorsichtig bei Personen, die du nicht kennst, denn auch Betrüger nutzen Soziale Netzwerke.
- Negative Äusserungen über andere Personen oder die Verbreitung unvorteilhafter Fotos/Videos usw. von anderen Personen solltest du vermeiden, dies kann als (Cyber-)Mobbing ausgelegt werden und ist strafbar.
- Sei vorsichtig, wenn du auf einem Foto mit dem Namen markiert wirst. Stelle dein Social Media Profil so ein, dass Bilder, auf denen du markiert wurdest, erst nach eigener Freigabe veröffentlicht werden können.
- Lösche zweifelhafte Fotos, wenn du nicht möchtest, dass dich andere in dieser Situation sehen. Es gibt das «Recht am eigenen Bild». Wenn du das Foto nicht selber löschen kannst, kannst du das Löschen bei der Person, die es öffentlich gemacht hat, einfordern. Wenn nötig mit Anwalt.
- Verbiete die Nutzung deiner Daten in Werbeanzeigen.
- Beachte die Verlinkung deiner Freunde, damit fremde Personen nicht via «Freunde» auf deine Daten zugreifen können.



Einmal im Netz, immer im Netz. Das Internet kennt kein Vergessen.
Mehr zum Thema Medienkompetenz: www.jugendundmedien.ch.



Online-Bewerbungen

Firmen wünschen vermehrt eine Online-Bewerbung. Möglicherweise wird verlangt, dass du deine Bewerbung per E-Mail verschicken sollst oder dass du online ein Formular ausfüllst. Damit du weisst, worum es geht, werden die beiden Methoden kurz vorgestellt.

Online-Bewerbung über E-Mail

Wünscht eine Firma, dass du deine Bewerbung per E-Mail zustellst, mailst du dieselben Unterlagen wie per Post.

- Wandle aber das Bewerbungsschreiben und den Lebenslauf in eine PDF-Datei um. Damit erhält die Firma das Dokument genauso wie du es gestaltet hast. Weder Schrift, Bild noch Formatierungen verändern sich.
- Zeugnisse und Resultate von Eignungsabklärungen oder Schnupperberichte usw. werden eingescannt. Dabei gilt: Das Neueste zuoberst. Achte auf eine gute Qualität und auf die Grösse des Dokuments. Füge alles zu einem einzigen PDF-Dokument zusammen und schicke es als Anhang. Falls dabei Schwierigkeiten auftauchen sollten, lass dir von einer Person helfen, die sich damit auskennt.
- Schreibe ein aussagekräftiges Stichwort in die Betreffzeile des Mails, sonst könnte deine Bewerbung in der Mailbox des Empfängers gelöscht werden.
- Der Text deines E-Mails sollte den Empfänger neugierig auf deine Bewerbung machen. Nutze die Gelegenheit, halte dich aber sehr kurz und streiche deine Vorzüge hervor. Achte darauf, dass der Text deines Mails ebenfalls fehlerfrei ist.
- Am Schluss des Mails steht deine vollständige Adresse, inklusive Telefonnummern, unter denen du erreichbar bist.



Verwende eine seriöse E-Mailadresse, bestehend aus Vor- und Nachnamen. Falls du eine E-Mailadresse mit einem Fantasie- oder Nicknamen hast, richte dir für den Zweck der Bewerbung eine neue E-Mailadresse ein.

Achte darauf, dass du regelmässig deine Mails abrufst. Denn es könnte sein, dass dich die Firma per Mail zu einem Vorstellungsgespräch einlädt.



Online-Bewerbung über Onlineformular

Onlinebewerbungen werden von Firmen verlangt, wenn sie das Selektionsverfahren vereinfachen und vereinheitlichen wollen. Von allen Bewerbenden erhalten sie so dieselben Angaben und Unterlagen. So können sie schon mal überprüfen, ob alle gewünschten Angaben vollständig und korrekt ausgefüllt wurden. Bei dieser Methode hast du wenig Gestaltungsspielraum. Die Firma konzentriert sich eher auf formale, also rein äusserliche Kriterien.

- Auch bei Online-Formularen brauchst du deinen Lebenslauf, deine Zeugniskopien und evtl. dein Bewerbungsschreiben im PDF-Format – wie oben bei der Bewerbung per E-Mail beschrieben.
- In Online-Formularen gibt es meist spezielle Felder, in die du deine PDF-Dokumente ziehen und so hochladen musst.
- Nimm dir genügend Zeit, schreibe den Text für die einzelnen Felder in deinem Text-Programm mit eingeschalteter Rechtschreibprüfung und kopiere dann den Text ins Formular.
- Bevor du das Formular elektronisch abschickst, lass es von einer Vertrauensperson auf Vollständigkeit und Fehlerlosigkeit überprüfen.
- Falls Schwierigkeiten beim Ausfüllen auftauchen sollten, kannst du von einer erwachsenen Person Hilfe in Anspruch nehmen.



Drucke dir zu deiner Sicherheit eine Kopie aus und lege sie zu deinen Bewerbungsunterlagen. Falls du zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wirst, kannst du die Unterlagen mitnehmen.



Bewerbungsdossier

Am häufigsten wirst du dein Bewerbungsdossier in Papierform per Post verschicken. Deiner Bewerbung kannst du eine persönliche Note verleihen. Es lohnt sich das Bewerbungsdossier mit Sorgfalt und etwas Kreativität zu erarbeiten. Fast alle Schülerinnen und Schüler verwenden dieselben Vorlagen. Gelingt es dir, dich von den anderen zu unterscheiden, steigen deine Chancen, zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden. Stelle deine Qualitäten und Stärken in den Vordergrund, ohne zu übertreiben oder falsche Aussagen zu machen.

Die Elemente deines Bewerbungsdossiers

Titel- oder Deckblatt

Wenn du ein Titel- oder Deckblatt erstellst, sollte es deine Bewerbung aufwerten. Es zeigt, dass du zusätzlichen Aufwand betreibst und Wert auf deine Bewerbung legst.

Bewerbungsschreiben

Das Bewerbungsschreiben auch Motivationsschreiben genannt, sollte übersichtlich, gut gegliedert, fehlerfrei, aussagekräftig, und interessant formuliert sein. Es sollte auf einer Seite Platz haben. Gewisse Textteile können für jede Bewerbung gleich lauten. Das bedeutet aber, dass du dir die Mühe machen und gewisse Textstellen für jede Bewerbung neu formulieren musst. Dieser Aufwand lohnt sich.

Lebenslauf

Der Lebenslauf wird immer am PC erstellt und ist klar gegliedert. Nenne bei deiner Schullaufbahn zuerst die Situation heute und danach deine früher besuchten Schulen. Das Foto sollte von guter Qualität sein. Achte auf die Kleidung und den Bildausschnitt. Wenn du auf dem Foto lächelst, wirkst du sympathischer als mit ernster Miene.

«Dritte Seite» – nur eventuell

Auf einer weiteren Beilage kannst du stichwortartig deine Stärken, für den Beruf nützliche Charaktereigenschaften oder deine beruflichen Ziele formulieren. (Das könnte auch auf deiner Titelseite stehen. Dann aber mit Name, Adresse und Foto.)



Check S2

Vergleiche dein Check S2 Resultat mit den Anforderungen deines Wunschberufs und lege dieses Resultat als Kopie von guter Qualität deiner Bewerbung bei.

Ergebnisse von Basic- oder Multicheck oder anderen Eignungsabklärungen

Falls vom Betrieb gewünscht, legst du von den Testresultaten Kopien von guter Qualität bei. Solltest du den gewünschten Test noch nicht absolviert haben, kannst du in der Bewerbung darauf hinweisen, dass die Ergebnisse nachgeschickt werden, sobald sie vorliegen. So kannst du deine Zuverlässigkeit unter Beweis stellen.

Zeugniskopien

Lege alle Zeugnisse der gesamten Oberstufe bei. Die Kopien sollten gut leserlich sein. Das aktuellste Zeugnis liegt oben auf. Wenn die Noten in einem Zwischenzeugnis wesentlich besser ausfallen als im letzten Zeugnis, kannst du mit der Klassenlehrkraft besprechen, ob allenfalls eine Kopie des Zwischenzeugnisses der Bewerbung beigelegt werden kann.

Schnupperberichte

Hast du eine oder mehrere Schnupperlehren in dem Beruf absolviert, für den du dich bewirbst? Wenn diese Bewertungen positiv ausgefallen sind und die Eignung für den Beruf bestätigt wurde, solltest du diese unbedingt deiner Bewerbung beilegen.

Ausweise

Hast du einen Tastaturschreibkurs absolviert, verfügst du über ein Sprachdiplom, andere Ausweise oder interessante Abschlüsse im Hobbybereich, dann kannst du auch davon eine Kopie beilegen.

Bewerbungsmappe

Du brauchst keine spezielle, teure Bewerbungsmappe. Eine neue Zeigetasche mit durchsichtigem Deckblatt und einem guten Klemmrücken reicht und hat sogar Vorteile: Dein Titelblatt oder Lebenslauf ist sofort sichtbar, und deine Unterlagen können leicht herausgenommen und wieder zurückgelegt werden. Das spart Arbeitszeit, falls dein Dossier kopiert werden muss – z.B. für die verantwortliche Person der Berufsbildung und die HR-Abteilung. Verschicke dein Bewerbungsdossier in einem C4-Kuvert, das ausreichend frankiert ist.



Es lohnt sich allen Aspekten gleich viel Aufmerksamkeit zu schenken: vom Inhalt des Bewerbungsschreibens über die Wahl des Papiers bis hin zur richtigen Reihenfolge der Unterlagen. Denn das Ziel ist, dass du zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wirst.



Bewerbungsbrief (Motivationsschreiben)

1

Eigene Adresse: Vorname, Name, vollständige Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse.

2

Adresse der Firma, wenn möglich mit dem Namen der zuständigen Person

3

Ort und Datum

4

Brieftitel z.B. Bewerbung um eine Lehrstelle als ...

(Der Titel wird mit PC fett gedruckt, beim Bewerbungsschreiben von Hand wird er unterstrichen).

5

Anrede z.B. Sehr geehrter Herr ... oder Sehr geehrte Frau ... Guten Tag Herr ... oder Guten Tag Frau ...

Falls du den Namen der zuständigen Person nicht kennst, schreibst du **Sehr geehrte Damen und Herren.**

6

Einleitender Satz

Beginne dein Motivationsschreiben mit einem Satz, der das Interesse weckt, weiter zu lesen.

7

Mittelteil: - Begründe, warum du gerade diesen Beruf wählst und weshalb du in dieser Firma eine Lehrstelle möchtest.

- Beschreibe deine beruflichen Wünsche und Ziele.

- Streiche deine Stärken und Fähigkeiten hervor, die für den Beruf nützlich sind (siehe Kapitel 3, «Mein Profil»)!

8

Schlussatz

Du möchtest zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen werden. Schreibe ein-zwei kurze, aussagekräftige Sätze in deinen eigenen Worten, so wirkt die Bewerbung glaubwürdig!

9

Grussformel: Korrekt ist: Freundliche Grüsse.

10

Unterschrift von Hand

11

Beilagen: Es wird nur das Wort Beilagen geschrieben, die einzelnen Unterlagen werden nicht detailliert erwähnt.

Vermittle durch dein Motivationsschreiben, dass du überzeugt bist, den passenden Beruf gefunden zu haben und dass es dir wichtig ist, genau diese Lehrstelle zu bekommen. Verwende Papier von guter Qualität. Schreibe nichts, was schon im Lebenslauf nachzulesen ist, es sei denn, du machst dich dadurch beim Lehrbetrieb noch interessanter.

Falls du auf deine Bewerbung hin nach zwei Wochen noch keine Antwort erhalten hast, frage telefonisch nach, wie der Stand der Dinge ist.



Bewerbungsbrief, Beispiel

1

Konrad Muster
Hohe Eichstrasse 27
4600 Olten
Tel. 062 728 33 07/Handy 075 777 88 78
E-Mail: konrad.muster@postmail.ch

2

Restaurant Rose
Frau F. Bachmayer
Rastweg 3
4600 Olten

3

Olten, 15. September 2021

4

Bewerbung um eine Lehrstelle als Koch

5

Sehr geehrte Frau Bachmayer

6

Schon als kleiner Junge habe ich gerne in Kochbüchern geblättert und soll gesagt haben: «Wenn ich gross bin, werde ich Jamie Oliver.» Wie er liebe ich das Kochen und das Experimentieren mit Gewürzen. Am liebsten würde ich schon heute mit der Lehre beginnen. In der Schnupperlehre bei Ihnen wurde meine Freude am Beruf noch verstärkt, weil ich schon richtig viel lernen konnte. Alle im Team gaben mir das Gefühl, bereits dazu zu gehören. Genau deshalb möchte ich meine Lehre im Restaurant Rose absolvieren.

7

In meiner Freizeit treibe ich oft Sport und bin froh, einen Beruf gefunden zu haben, in dem ich viel Bewegung und Abwechslung habe. Die unregelmässigen Arbeitszeiten sehe ich als Vorteil, denn so kann ich auch den Tag hindurch meinen Hobbys nachgehen. Ich bin ein ordnungsliebender Mensch und kann gut selbstständig Aufträge erledigen. Als fröhliche, hilfsbereite und anständige Person, fällt es mir leicht mich in ein Team zu integrieren.

8

Wenn Sie mich zu einem Bewerbungsgespräch einladen, freue ich mich riesig. Dann kann ich noch mehr über meine Liebe zum Kochen und über meine beruflichen Ziele erzählen.

9

Freundliche Grüsse

10

Konrad Muster

11

Beilagen



Lebenslauf in Tabellenform



Schreibe deinen Lebenslauf immer auf dem Computer in Tabellenform. Auch für eine solche Seite hast du einen gewissen Gestaltungsspielraum.

Zum Lebenslauf gehört auch ein aktuelles Foto. Wenn die Qualität gut ist, kannst du es einscannen.

1

Titel: Lebenslauf

2

Aktuelles Foto: Du kannst das Foto einscannen oder farbig auf den Lebenslauf kopieren.

3

Name und Vorname

4

Adresse: Mit Telefonnummer, ev. auch deine E-Mail-Adresse

5

Geburtsdatum

6

Heimatort oder Geburtsort

7

Nationalität und Aufenthaltsbewilligung: Nur bei ausländischen Jugendlichen (z.B. Ausweis B oder C)

8

Name und Vorname der Eltern und deren Beruf
(☺ Hausfrau oder Hausmann; ☺ Familienfrau bzw. Familienmann)

9

Geschwister: Name und Vorname, Jahrgang und ev. Beruf

10

Besuchte Schulen: Ab heutigem Datum chronologisch rückläufig

11

Sprachkenntnisse: Vollständig angeben, wenn Deutsch nicht deine erste Muttersprache ist oder falls besondere Fremdsprachenkenntnisse vorhanden sind.

12

Hobbies, die mit deinem Wunschberuf in Zusammenhang stehen oder über deine Persönlichkeit etwas aussagen (☺ vielleicht leitest du eine Jugendgruppe oder spielst in einem Orchester mit. ☺ Plaudern, shoppen, mich mit Freunden treffen, telefonieren, faulenzen etc.)

13

Arbeitserfahrung / Freizeit: Jobs wie z.B. Zeitungen austragen oder Babysitten. Erwähne absolvierte Kurse, wenn die dein Interesse am Berufswunsch zeigen z.B. ein PC- oder Sprachkurs etc.

14

Referenzen: Das sind Personen, die dich gut kennen und die über dich Auskunft erteilen können. **Frage die Personen immer zuerst, ob du sie als Referenz angeben darfst!**



Lebenslauf – Beispiel in Tabellenform

1	Lebenslauf			2	Foto von dir
3	Name, Vorname	Muster, Konrad			
4	Adresse	Hohe Eichstrasse 362 4632 Trimbach Festnetz: 062 956 25 00 Handy: 074 222 35 01 E-Mail: konrad.muster@postmail.ch			
5	Geburtsdatum	25. Februar 2006			
6	Geburtsort	Schönenwerd			
8	Eltern	Muster Peter, Lokomotivführer Muster Donatella, Pflegefachfrau			
9	Geschwister	Muster Fabian und Laura			
10	Besuchte Schulen	Zurzeit 3. Klasse Sek B Trimbach 2019 – 2021 1. und 2. Sek B Trimbach 2013 – 2019 1. – 5. Primarschule Gretzenbach			
11	Sprachkenntnisse	Deutsch Muttersprache Italienisch Muttersprache Französisch Schulkenntnisse im 4. Jahr Englisch Schulkenntnisse im 7. Jahr			
12	Hobbys	Jugileiter, Fussball seit 5 Jahren im FC Trimbach Leichtathletik während 4 Jahren Modellflugzeuge bauen			
13	Arbeitserfahrung/Freizeit	Aushilfe nach Bedarf in Getränke Handlung Meister			
14	Referenzen	Klassenlehrer Herr L. Hügli Tel. Privat 074 552 22 45 Tel. Schule 062 211 20 33			



Checkliste vor dem Versand

Dein Bewerbungsdossier ist fertig, wenn du all deine Unterlagen der Reihe nach zusammengestellt hast. Mit deiner Bewerbung möchtest du einen guten Eindruck machen. Alle anderen Bewerberinnen und Bewerber wollen dasselbe erreichen. Damit gerade du zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wirst, muss dein Dossier für den Lehrbetrieb möglichst interessant sein.

Versetze dich in die Lage der Person, welche die Bewerbungen liest und betrachte dein Dossier aus ihrer Sicht.

Denke daran, jedes Bewerbungsschreiben auf den jeweiligen Beruf und die Firma abzustimmen! Passe das Datum an. Formuliere kurz und prägnant. Überleg dir gut, was vom Empfänger gewünscht wird und was ihn beeindrucken könnte.

Ein letzter Check vor dem Versand

Kreuze an, welche Aussage zutrifft. Bleibt ein Feld leer, hast du einen wichtigen Aspekt vergessen und musst ihn nachholen.

- ☐ Der Bewerbungsbrief ist sauber und fehlerfrei geschrieben und auf die Firma abgestimmt
- ☐ Das Datum stimmt
- ☐ Die Unterschrift ist vorhanden
- ☐ Der Lebenslauf ist tabellarisch gestaltet und das Foto aktuell
- ☐ Alle Beilagen sind vorhanden
- ☐ Die Beilagen sind logisch eingeordnet: die aktuellste immer vorab
- ☐ Alle notwendigen Zeugnisse sind kopiert, keines doppelt, keines fehlt
- ☐ Falls verlangt, liegt die Kopie eines Eignungstests bei
- ☐ Alles ist sauber ausgedruckt oder kopiert
- ☐ Die Papierqualität stimmt
- ☐ Die Bewerbungsmappe ist neu oder sieht wie neu aus
- ☐ Die Adresse auf dem Briefumschlag stimmt mit der Adresse im Bewerbungsbrief überein, die Adresse des Absenders – meine eigene! – ist ebenfalls vorhanden
- ☐ Der Briefumschlag ist genügend frankiert (A-Post)
- ☐ Eine Drittperson hat alles sorgfältig durchgelesen und hat die Vollständigkeit der Bewerbung und die Reihenfolge der Beilagen geprüft



Bewerbungsübersicht

Nun hast du vielleicht mehrere Bewerbungen abgeschickt. Es ist wichtig, dass du den Überblick behältst. Bewirb dich nicht aus mangelnder Übersicht zwei Mal in derselben Firma.

Du musst jederzeit nachschauen können:

- in welchen Firmen du dich für eine Lehrstelle beworben hast;
- wer dort deine Ansprechperson ist;
- für welchen Beruf du dich beworben hast;
- wann du angefragt hast, ob die Lehrstelle frei ist;
- ob eine Eignungsabklärung verlangt wird – und wenn ja welche;
- wann du deine Bewerbung abgeschickt hast;
- wann du dich telefonisch erkundigt hast, weil auf deine Bewerbung keine Antwort kam;
- ob du zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen wurdest – und wenn ja, wann;
- ob du dort eine Schnupperlehre gemacht hast – und wenn ja, wann;
- ob du eine definitive Zu- oder Absage erhalten hast – und wenn ja, wann.

Du behältst die **Übersicht**, wenn du das dafür vorgesehene **Arbeitsblatt** so verwendest, wie im folgenden Beispiel gezeigt wird. Am besten kopierst du deine Bewerbungsübersicht in A3-Format, also doppelt so gross wie die Vorlage auf der übernächsten Seite.

Deine Eltern, Lehrkräfte und deine Berufsberaterin oder dein Berufsberater sehen so auf einen Blick, wie ernst du deine Lehrstellensuche nimmst.



Bewerbungsübersicht in Tabellenform

Firma Adresse Tel.-Nummer	Kontakt- person	Beruf	Telefonische Anfrage	Eignungstest verlangt?	Bewerbung verschickt	Telefonische Nachfrage	Vorstellungs- gespräch	Bewerbungs- praktikum	Bescheid
Verpackungen aller Art Aarau 062 413 14 11	Herr Romano	Verpackungs- technologin	10.8. Keine Lehrstelle frei						
Schiller Druck AG Klusplatz 35 4632 Trimbach	Frau Egger	Medientechnologin	21. Sept.	Viscomtest	23. Sept.	nein	nein	nein	Absage 19. Nov.
Keller AG Grossmatt 22 4658 Däniken	Frau Hug	Medientechnologin	22. Sept.	nein	25. Sept.	nein	19. Nov.	nein	Absage 11. Dez.
PapierArt Hauptstrasse 3 4600 Olten	Herr Y. Krause	Medientechnologin	12. Okt.	Viscomtest	20. Okt.	3. Nov.	15. Nov.	20.11.-23.11.	Zusage 25. Nov. 👍



Meine Bewerbungsübersicht in Tabellenform

Firma Adresse Tel.-Nummer	Kontakt- person	Beruf	Telefonische Anfrage	Eignungstest verlangt?	Bewerbung verschickt	Telefonische Nachfrage	Vorstellungs- gespräch	Bewerbungs- praktikum	Bescheid



Warten auf eine Antwort des Lehrbetriebs

Du hast in deinem Lebenslauf alle Möglichkeiten aufgelistet, wie du für die Lehrfirma erreichbar bist, falls sie mit dir Kontakt aufnehmen will. Dies ist möglich über das Festnetztelefon, über dein Handy oder per E-Mail. Achte darauf, dass du auch erreichbar bist. Nun solltest du folgende Punkte beachten.

- Falls du die **Festnetznummer** des Telefons zuhause angegeben hast, sollte tagsüber auch tatsächlich jemand erreichbar oder eine Combox eingeschaltet sein. Diese sollte regelmässig abgehört werden. Rufe so schnell als möglich zurück!
- Hast du deine **Handynummer** angegeben, solltest du ebenfalls eine Combox installieren, denn in der Schule müssen die Handys auf stumm oder ausgeschaltet sein. Solltest du die Combox selber besprechen, achte auf einen angemessenen Text. Es macht einen Unterschied, ob du die Combox für Freunde oder für einen interessierten Lehrbetrieb besprichst. Höre auch die Handy-Combox regelmässig ab und rufe möglichst bald zurück, damit du deine Chance nicht verpasst!
- Falls du direkt erreichbar bist, melde dich nicht einfach mit «Hallo», sondern nenne deinen Vor- und Nachnamen! Achte darauf, dass in dieser Zeit dein Akku immer genügend geladen ist! Wenn du für Gespräche nur einen beschränkten Geldbetrag zur Verfügung hast, achte darauf, dass das Guthaben jederzeit für die Rückrufe von Lehrbetrieben ausreicht!
- Heute ist es auch üblich, Einladungen zu Vorstellungsgesprächen via **E-Mail** zu erhalten. Achte darauf, dass du eine seriöse E-Mail-Adresse hast! Idealerweise besteht sie aus deinem Vor- und Nachnamen. Richte dir allenfalls zum Zweck der Bewerbung eine eigene Adresse ein! Auch hier gilt: Mails täglich abrufen! Die Betriebe erwarten von dir eine rasche Antwort.



Vorstellungsgespräch

Du wirst zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen – das bedeutet: Du hast die Person mit deiner Bewerbung beeindruckt. Kompliment! Die Berufsbildnerin bzw. der Berufsbildner wollen dich persönlich kennen lernen. Sie wollen mehr über dich erfahren: Dein Charakter, dein Erscheinungsbild und verschiedene andere Aspekte sind aus deinen Bewerbungsunterlagen nicht ersichtlich. Beim Vorstellungsgespräch zählt Höflichkeit, Interesse und das selbstbewusste Auftreten.

Bereite dich gut auf dieses Gespräch vor. Du wirst viele Fragen beantworten müssen. Es ist wichtig, dass du deine Stärken und Schwächen kennst. Du solltest über deine Ziele und Wünsche Auskunft geben können.

Damit du dir eine Vorstellung machen kannst, was für Fragen dich erwarten können, findest du in Kapitel 6 «**Fragenkatalog zum Vorstellungsgespräch**». Damit kannst du das Gespräch in der Schule, mit Kolleginnen und Kollegen oder mit den Eltern üben. So gewinnst du an Sicherheit und Selbstbewusstsein. Ausserdem findest du unter www.berufsberatung.ch/lehrstellenbewerbung → Vorstellungsgespräch den Film «Blind Date» und einen weiteren Fragekatalog.

Tipps für das Gespräch

- Pünktlichkeit und eine gepflegte Erscheinung sind oberstes Gebot.
- Ein fester Händedruck und ein freundliches Lächeln schaffen eine gute Atmosphäre.
- Schau der Person in die Augen und nenne sie beim Namen.
- Informiere dich im Internet vorgängig über die Firma und zeige dich interessiert.
- Nimm Schreibzeug mit, damit du dir Notizen machen kannst.
- Sei nicht zu scheu.
- Glaub an dich und deine Fähigkeiten.
- Stell dich in ein gutes Licht, sag was du zu bieten hast, aber übertreibe nicht.
- Sei natürlich und du selbst.
- Fragen, die dir zu persönlich sind, brauchst du nicht zu beantworten.
Du kannst sagen: Das ist mir zu privat.

Es gibt kein Richtig oder Falsch. Dein Auftreten soll der Situation und dem Beruf angepasst sein. **Verstelle dich nicht, sei natürlich.**



Arbeitsblatt für ein Vorstellungsgespräch

Datum und Zeit meines Vorstellungsgesprächs Mittwoch, 12.10. um 13:30 Uhr

Firma Restaurant Krone Telefon 062 423 00 11

Adresse Bahnhofstrasse 25, Olten

Wegbeschreibung und Reisezeit Ich fahre mit dem Fahrrad und benötige 15 Minuten reine Fahrzeit.

Um 13:00 Uhr verlasse ich das Haus, damit ich rechtzeitig vor Ort bin.

Kontaktperson Name Frau Meister Funktion Chefin, Berufsbildnerin

Gewünschte Unterlagen keine

Vorbereitung

Das weiss ich über den Beruf

Als Köchin muss ich auch in stressigen Situationen einen klaren Kopf bewahren.

Der Beruf ist kreativ. Ich muss sauber arbeiten.

Das weiss ich über die Firma

Das Restaurant achtet auf saisonale Produkte und Menüs.

Grosses Team, mit 3 Lernenden.

Deshalb will ich den Beruf erlernen

Fantasievoll kochen und schöne Teller anrichten.

Meine Spezialität sind ausgefallene Desserts, da will ich noch mehr lernen.

Das gefällt mir am Beruf

Arbeiten im Team, viel Abwechslung, für Gäste etwas Gutes zubereiten.

Teller schön anrichten, Neues ausprobieren.



Das gefällt mir weniger

Die Arbeitszeiten; dafür habe ich auch mal frei, wenn andere arbeiten müssen.

Das meinen meine Eltern zum Beruf

Sie freuen sich, dass ich für sie leckere Menüs kochen werde.

Sie sehen meine berufliche Zukunft im Ausland.

Das sind meine Stärken

Kann gut mit Stress umgehen, bin teamfähig, arbeite zuverlässig und sauber.

Bin motiviert und bereit, Neues zu lernen.

Das sind meine Schwächen

Manchmal etwas ungeduldig. Ich möchte immer schon alles können.

Das möchte ich fragen

Wie sind die Arbeitszeiten für Lernende?

Was darf ich schon alles im 1. Lehrjahr machen? Wer bildet mich aus?

Was erwarten sie von mir als Lernender?



Arbeitsblatt für mein Vorstellungsgespräch

Datum und Zeit meines Vorstellungsgesprächs _____

Firma _____ Telefon _____

Adresse _____

Wegbeschreibung und Reisezeit _____

Kontaktperson Name _____ Funktion _____

Gewünschte Unterlagen _____

Vorbereitung

Das weiss ich über den Beruf

Das weiss ich über die Firma

Deshalb will ich den Beruf erlernen

Das gefällt mir am Beruf



Das gefällt mir weniger

Das meinen meine Eltern zum Beruf

Das sind meine Stärken

Das sind meine Schwächen

Das möchte ich fragen



Fragenkatalog zum Vorstellungsgespräch

Mögliche Fragen zum Beruf

- Woher kommt dein Berufswunsch?
- Wo hast du dich über den Beruf informiert?
- Was weisst du bereits über den Beruf?
- Hast du schon eine Schnupperlehre in diesem Beruf absolviert?
- Weshalb vor allem möchtest du diesen Beruf erlernen?
- Was weisst du über die Berufslehre allgemein?
- Kennst du schon Möglichkeiten nach der Lehre?
- Weshalb möchtest du die Ausbildung in dieser Branche machen?
- Was denkst du, welche Anforderungen dieses Berufes du gut erfüllen kannst?
- Wo siehst du eher Schwierigkeiten in der Lehre auf dich zukommen?
- Welche Berufe interessieren dich auch noch?
- Wo hast du dich sonst noch beworben?
- Wie viele Bewerbungen hast du bisher geschrieben?

Mögliche Fragen zum Lehrbetrieb

- Woher kennst du unseren Betrieb?
- Was weisst du über uns?
- Weshalb willst du deine Ausbildung in unserem Betrieb machen?
- Was erwartest du von uns für deine Ausbildung?

Mögliche Fragen zu den Schulleistungen

- Welche Fächer liegen dir besonders, worin bist du stark?
- Mit welchen Fächern hast du eher Mühe?
- Beschäftigst du dich in der Freizeit mit einem Fach mehr, als die Schule von dir verlangt?
- Wie lernst du auf einen Test?
- Wieviel Zeit pro Tag benötigst du für deine Hausaufgaben und das Lernen?
- Was unternimmst du, wenn du dich in einem Fach verbessern willst?



Je nach den Zeugniseinträgen beim Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten musst du auch mit Fragen rechnen wie

- Wie kommst du klar mit der Schule?
- Wie gerne gehst du in die Schule?
- Wie kam es zu dieser Beurteilung? (auf bestimmte Zeugniseinträge bezogen)
- Weshalb hast du unentschuldigte Absenzen?
- Wie ist dein Verhalten gegenüber Lehrpersonen oder Mitschülerinnen und -schüler?

**Mögliche Fragen zu deiner Person
(Familie, Freizeit, Eigenheiten, Gesundheit, Verhalten)**

- Welches sind deine Stärken?
- Welches sind deine Schwächen?
- Wovon profitiert unser Team, wenn wir dich als Lernende/n einstellen?
- Wie würdest du deine Familie beschreiben?
- Welche Berufe üben deine Eltern aus?
- Welche Berufe haben sie früher mal gelernt?
- Wie stehst du zu deinen Eltern?
- Falls du Geschwister hast: Wie stehst du zu ihnen? Wie kommt ihr miteinander aus?
- Was machst du in der Freizeit?
- Bist du in einem Verein (Sport-, Musik- oder Jugendorganisation)?
- Wofür setzt du dich dort ein? Welche Ziele verfolgst du?
- Wieviel Zeit wendest du für deine Hobbies auf?
- Hast du gesundheitliche Schwierigkeiten oder körperliche Einschränkungen, auf die in der Lehre Rücksicht genommen werden muss?
- Was würdest du machen, wenn es in diesem Beruf mit der Lehrstelle nicht klappt?
- Wie gehst du vor, wenn du ein Problem hast?
- Wie würden dich deine Kollegen / Eltern / Geschwister beschreiben?
- Was braucht es, damit du voll motiviert bist?
- Wie würdest du deine Rolle in der Klasse beschreiben?
- Liest du Zeitungen? Welche? Welche Teile?
- Wie informierst du dich über das aktuelle Geschehen?
- Was kommt dir zu folgenden Themen in den Sinn (z.B. Gewalt, Politik, Umwelt usw.)
- Worüber hast du dich das letzte Mal so richtig gefreut?
- Worüber hast du dich das letzte Mal so richtig geärgert?



Mögliche Fragen, die du zum Lehrbetrieb, zur Lehre oder zum Beruf stellen kannst

- Wer ist für meine Ausbildung zuständig?
- Wie genau läuft die Lehre in Ihrem Betrieb ab?
- In welchen Abteilungen werde ich arbeiten und wie lange?
- Wie sind die Arbeitszeiten?
- Gibt es spezielle Ferienregelungen in diesem Betrieb?
- Haben Sie ganz bestimmte Erwartungen an die Lernenden?
- Wie sieht mein Arbeitsplatz aus, darf ich mir diesen anschauen?
- Wie geht es nun weiter im Selektionsverfahren?
- Bis wann muss ich auf eine Antwort von Ihnen warten?

Weitere Fragen



Bewerbungspraktikum

Es ist möglich, dass du auf Grund deiner Bewerbung eingeladen wirst, um ein Bewerbungspraktikum in der Firma zu absolvieren. Das bedeutet: Deine Chancen stehen gut, die Verantwortlichen wollen sich versichern, dass du die richtige Person bist.

Was weiss der Lehrbetrieb bis jetzt über dich?

Den ersten Eindruck erhält der Lehrbetrieb durch dein Bewerbungsdossier. Sie sehen, wie du deine Bewerbung geschrieben hast oder sehen wie du dich auf dem Foto darstellst. Unentschuldigte Absenzen, Fleiss- und Betragenseinträge sind ein Warnsignal. Du erhältst durch das Bewerbungspraktikum eine neue Chance, mit gutem Verhalten kannst du jetzt punkten. Möglicherweise hat der Lehrbetrieb bereits Referenzen über dich eingeholt.

Der Lehrbetrieb achtet jetzt besonders auf:

- Die Voraussetzungen für den Beruf
- Zuverlässigkeit, Fleiss und Pflichtbewusstsein
- Pünktlichkeit und Ordnung
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit
- Sauberkeit und Sorgfalt
- Angenehme Umgangsformen
- Selbstständigkeit
- Interesse und Initiative
- Auffassungsgabe und Arbeitstempo

Nebst den oben erwähnten Kriterien, gibt es aber noch **die so genannten «Soft Skills»**. Das meint deine Fähigkeiten und Einstellungen, dich den Zielen und Werten einer Gruppe oder eines Teams anzupassen. Wie gehst du zum Beispiel mit anderen Menschen um, wie sprichst du mit Erwachsenen, was hast du für eine Einstellung zur Arbeit, wie gross ist deine Leistungsbereitschaft oder wie präsentierst du dich? Soft Skills sind Eigenschaften, die nicht unbedingt erwähnt werden, aber viel bewirken: Grüne Haare, exzentrische Kopfbedeckungen, Kaugummis, Piercings und provokative Kleidung passen nicht zu allen Berufen. Überlege dir deshalb dein Erscheinungsbild. Du musst sicher nicht deine Persönlichkeit verleugnen. Aber deine Sprache, dein Verhalten gilt es genauso der Situation anzupassen wie dein Erscheinungsbild. Auch Sympathie und Antipathie spielt bei der Selektion der Lernenden eine Rolle. Das hingegen kann nur bedingt beeinflusst werden.



Es gibt kein Richtig oder Falsch. Dein Auftreten soll der Situation und dem Beruf angepasst sein. **Verstelle dich nicht, sei natürlich.**



Leistungssport und Ausbildung

Die Berufswahl ist ebenso entscheidend für die spätere Berufstätigkeit wie auch für den weiteren Verlauf der Sportkarriere. Eine gut durchdachte und gezielte Berufswahl wirkt sich sehr positiv auf die Sportkarriere aus.

Von Leistungssport wird gesprochen:

- Wenn du die Swiss-Olympic Talent-Card (regional oder national) hast oder bereits Mitglied eines Elite-Nationalkaders bist.
- Wenn du im Training mindestens einen Belastungsumfang von 10 Stunden pro Woche hast und unter Leitung eines anerkannten und ausgebildeten Trainers trainierst.
- Wenn du den Leistungssportgedanken verinnerlicht hast und lebst; das heisst, du zeigst eine hohe Motivation und Leistungsbereitschaft in allen Lebensbereichen.

Im Alter zwischen 14 und 18 Jahren werden die Weichen gestellt, sei es im Spitzensport, in der Schulkarriere und bei der Berufswahl. In dieser Phase machst du als Leistungssportlerin oder als Leistungssportler sozusagen zwei Ausbildungen gleichzeitig.

Das hilft dir beim Management von Leistungssport und Ausbildung:

- Die Sensibilisierung deines direkten Umfeldes für die Themen des Leistungssports ist eine wichtige Voraussetzung für den sportlichen Erfolg.
- Du hast einen realistischen Perspektivenplan im Sport und eine genaue Trainings- und Wettkampfplanung.
- Je flexibler das Angebot der Lehrfirma bzw. der Schule ist, desto wahrscheinlicher gelingt es dir, Sport und Ausbildung zugleich zu schaffen.
- Du planst dir Pausen, Erholung und freie Zeit bewusst ein.
- Alle deine Bezugspersonen in Familie, Beruf und Sport kommunizieren gut, frühzeitig und transparent.
- Du kannst deine Wege kurzhalten.
- Du suchst kreativ nach Lösungen.
- Du gönnst dir auch Vergnügen, Spass und Plausch.
- Du kennst die Bildungslandschaft der Schweiz.



Wie organisiere ich mir als Athletin/Athlet eine Lehre in einem leistungssportfreundlichen Lehrbetrieb?

Bedenke bei deiner Berufswahl die körperliche Belastung im angestrebten Beruf in Kombination mit der ausgeübten Sportart. Suche dir selber eine Lehrstelle in einem leistungssportfreundlichen Lehrbetrieb.

Jeder Betrieb kann zu einem leistungssportfreundlichen Lehrbetrieb werden!

Die Lehrfirma klärt mit dir, deinen Eltern und den zuständigen Berufsinspektoren die wichtigsten Fragen und hält Abmachungen in einer individuellen Vereinbarung fest (Zusatzvereinbarung als Ergänzung zum Lehrvertrag).

In der Regel besuchst du den regulären Unterricht an der Berufsfachschule.

Wenn die Nähe zu deinem Trainingsort ein wesentlicher Vorteil für dich darstellt, kann auf Antrag auch eine andere Berufsfachschule besucht werden. Es ist für dich wichtig, alle Wege möglichst kurz zu halten.

Die Berufsfachschule und die überbetrieblichen Kurse (ÜK) besuchst du regulär, aber die Ausbildung in der Lehrfirma verlängert sich durch die gebotene Flexibilität um ein Jahr.

Das schulische Qualifikationsverfahren (QV) wird nach der regulären Lehrzeit abgeschlossen; die praktische Prüfung allerdings erst am Schluss des zusätzlichen Jahres.

Die Lehre in einem leistungssportfreundlichen Lehrbetrieb erfordert hohes Engagement aller Beteiligten.

Einige Berufe können anstatt in einem Lehrbetrieb auch an einer Schule erlernt werden. Informiere dich in deinem Beratungs- und Informationszentrum (BIZ) oder auf der Website von Swiss Olympic! Berate dich dort mit Fachpersonen.



Absage: Was bedeutet das nun?

Mit Absagen musst du rechnen, meist erhalten die Firmen viele Bewerbungen, haben aber nur eine begrenzte Anzahl Ausbildungsplätze.

Vielleicht hast du alles richtiggemacht, aber einfach das Pech, dass die Wahl auf eine andere Person fiel. Vielleicht war aber auch etwas nicht so, wie von der Lehrfirma erwartet.



Vielleicht – vielleicht – aber was war es nun? Das musst du erfahren.

Frage also nach, welche Gründe zu der Absage führten!

Absage nach schriftlicher, Mail- oder Online-Bewerbung

- **«War mein Bewerbungsdossier in Ordnung?»**

Falls nein: **«Was muss ich besser machen?»**

- ☐ Fehlende Unterlagen besorgen?
- ☐ Lebenslauf vervollständigen?
- ☐ Brief ausreichend frankieren?
- ☐ Gestaltung, Sauberkeit und/oder Schreibfehler verbessern?
- ☐ Mailanhänge im pdf-Format speichern und maximal 3 Dokumente anhängen (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse)?
- ☐ Online-Formular vollständig ausfüllen, alle geforderten Dokumente im pdf-Format hochladen?
- ☐?

- **«Hat mein Bewerbungsschreiben Sie angesprochen?»**

Falls nein: **«Was muss ich besser machen?»**

- ☐ Die zuständige Person korrekt ansprechen?
- ☐ Erklären, weshalb ich mich bei dieser Lehrfirma bewerbe?
- ☐ Meine Fähigkeiten, Interessen, Motivation für den Beruf deutlicher machen?
- ☐?

- **«Erfülle ich aus Ihrer Sicht die Voraussetzungen für den Beruf?»**

Falls nein: **«Wo muss ich mich vor allem verbessern?»**

- ☐ In den schulischen Leistungen?
Tipps dazu:
- ☐ In meiner Motivation und meinem Interesse für den Beruf?
Tipps dazu:
- ☐ In meinen Vorstellungen über den Beruf?
Tipps dazu:

- **«Was empfehlen Sie mir zu tun?»**



Absage nach dem Vorstellungsgespräch oder nach der Schnupperlehre (Bewerbungspraktikum)

Du bist in die Lehrfirma eingeladen worden, das bedeutet, deine schriftliche Bewerbung hat überzeugt!
Frage also nach, weshalb es jetzt nicht weitergeht.

- **«Erfülle ich aus Ihrer Sicht die Voraussetzungen für den Beruf?»**

Falls nein: **«Wo muss ich mich vor allem verbessern?»**

- ☐ In den schulischen Leistungen?
Tipps dazu:
- ☐ In meiner Motivation und meinem Interesse für den Beruf?
Tipps dazu:
- ☐ In meinem Verhalten, Auftreten in der Lehrfirma?
Tipps dazu:
- ☐ In meinem Einsatz in der Praxis?
Tipps dazu:
- ☐ In ...?

- **«Was empfehlen Sie mir zu tun?»**

Bedanke dich zum Schluss für die erhaltenen Auskünfte.

Und bleibe hartnäckig.

Je nach den Gründen für die Absage kannst du weiterfragen:

- **«Kann ich in Ihrer Lehrfirma eine Attestausbildung (2-jährige Lehre) machen?»**
- **«Oder dann vielleicht ein Brückenjahr (Berufsvorbereitungsjahr, Kombiniertes Brückenangebot, Vorlehre), falls ich keine Lehrstelle finde?»**

Es braucht Mut, solche Telefonate zu führen.

Du zeigst jedoch mit deinem Nachfragen deutlich, dass du wirklich an einer Ausbildung in dieser Berufsrichtung und in diesem Betrieb interessiert bist.

Vielleicht erhältst du so weitere nützliche Tipps oder sogar eine neue Adresse, bei der du dich bewerben kannst.



Eventuell hilft es, andere Berufe in Betracht zu ziehen. Zögere nicht, hol dir Hilfe bei Lehrpersonen, bei der Berufsberaterin bzw. beim Berufsberater oder bei deinen Eltern!

Das Team der Berufs-, Studien und Laufbahnberatung wünscht dir ...

... viel Erfolg bei deiner Lehrstellensuche!



Bewerbung kurz gecheckt

1. Offene Lehrstelle suchen

- Du findest die Adressen der offenen Lehrstellen (Lehrstellennachweis LENA) im Internet unter www.berufsberatung.ch/lehrstellen. Allerdings sind hier nicht alle Angebote aufgeführt.
- Es ist wichtig, regelmässig die Zeitungen und das Internet nach Lehrstelleninseraten zu durchsuchen. Bei Lehrstellen, die nicht überall publiziert sind, stehen deine Chancen besser, da die Konkurrenz kleiner ist.
- Persönliche Beziehungen («Vitamin B») gelten als sogenannte «Türöffner» bei der Lehrstellensuche. Nutze deine Verbindungen in der Verwandt- und Bekanntschaft.
- Einzelne Berufsverbände haben eigene, kantonsübergreifende Verzeichnisse mit offenen Lehrstellen.
- Grössere Firmen führen ein eigenes Lehrstellenverzeichnis auf ihrer Website.

2. Vorgehensweise, wenn du dich bewerben willst

- Frage wenn möglich telefonisch nach, ob die Lehrstelle noch frei ist und wem du die Bewerbung schicken sollst. Notiere dir den Namen der Ansprechperson.
Es ist schade, wenn du dich um eine interessante Bewerbung bemühst, diese aber einem Betrieb schickst, der gar keine Lehrstelle mehr frei hat.
- Erkundige dich, ob der Check S2, ein Multicheck oder ein Basic Check verlangt wird und ob eine Online-Bewerbung erwünscht ist.

3. Das Dossier persönlich vorbeibringen

- Wenn du deine Bewerbung persönlich vorbeibringst, anstatt sie zu schicken, kommt das in der Regel gut an. Gerade in «Kundenkontakt-Berufen» zeigst du durch dein persönliches Erscheinen, dass du Talent hast, auf fremde Menschen zuzugehen.
- Du zeigst Mut und wirkliches Interesse für einen Betrieb, was Pluspunkte bei der Lehrstellenvergabe gibt.
- Du hast die Möglichkeit, dich vorzustellen und hinterlässt einen persönlichen Eindruck.
- Auch du bekommst einen ersten Eindruck des Betriebes.
- So kannst du dein persönliches Erscheinen begründen: «Es ist mir ein grosses Anliegen, die Bewerbung persönlich vorbei zu bringen, da ich an dieser Lehrstelle sehr interessiert bin», oder «So erhalten auch Sie gleich einen ersten Eindruck von mir.» oder «Ich möchte ganz sicher sein, dass die Bewerbung ankommt.»

4. Bewerbungsdossier

- Stelle sicher, dass dein Bewerbungsdossier jeweils vollständig verschickt wird: Bewerbungsbrief mit deiner Unterschrift, Lebenslauf, Schulzeugnisse der Oberstufe (das Aktuellste zuoberst), Check S2-Vergleich mit Berufsanforderungen; falls vorhanden auch Schnupperlehrberichte und – sofern verlangt – Eignungstest.
- Wenn du alle Bewerbungsunterlagen in einer Mappe der Reihe nach zusammenstellst, so hast du ein komplettes Bewerbungsdossier.



- Gestalte ein Titelblatt passend zum Beruf und deiner Persönlichkeit. So kannst du dich von deinen Mitbewerbern abheben.
- Wenn verlangt, schreibe eine zusätzliche Seite mit einem Titel wie: «Mehr über mich...» oder «Motivationsschreiben». Damit hast du eine Möglichkeit, in Aufsatzform, ergänzend zum Bewerbungsbrief, ausführlicher über dich zu berichten.
- Überlege, ob es weitere Beilagen gibt, die etwas über deine speziellen Fähigkeiten aussagen: z.B. Zeugnis HSK (Heimatliche Sprache und Kultur), Diplom Tastaturschreiben, Bericht über Vereinstätigkeiten, Arbeitszeugnis Ferienjob usw.

5. Inhalt deines Bewerbungsbriefes

- Begründe deine Bewerbung: Deine Motivation für den Beruf («warum will ich gerade diesen Beruf lernen?») und deine Interessen und Fähigkeiten («warum bin ich für diesen Beruf geeignet?») sollen ersichtlich sein. Du kannst auch auf deine Schnupperlehre(n) Bezug nehmen und die Tätigkeiten, die dir besonders gefallen haben, aufzählen und beschreiben. Auch Hinweise auf Freizeitbeschäftigungen oder Besonderes (z.B. Diplom in Tastaturschreiben) können hilfreich sein, sofern sie für den Beruf von Bedeutung sind.
- Begründe auch deine Wahl der Lehrfirma, bei der du dich bewirbst: Warum möchtest du deine berufliche Grundbildung gerne in diesem Betrieb machen? Informationen über die Lehrfirma kannst du im Internet suchen und im Brief kurz darauf eingehen.
- Bewerben heisst für sich werben! Zeige, dass du überzeugt bist von deinem Berufswunsch und dass du diese Lehrstelle möchtest.

6. Schnupperbericht – Rückmeldung beilegen

- Schnupperberichte sind «Mini-Arbeitszeugnisse», welche du bei Schnupperlehren von drei und mehr Tagen verlangen solltest (mit Datum, Unterschrift UND Stempel der Firma, damit das Dokument einen offiziellen Charakter bekommt).
- Lege die Kopien dieser Beurteilungen (wenn sie gut sind) den Bewerbungen unbedingt bei. Diese Berichte können Zeugniseinträge oder mangelhafte Noten relativieren.

7. Elektronische Bewerbung

- Elektronische Bewerbungen werden zunehmend verlangt. Hinweise dazu findest du auf der Website der entsprechenden Lehrfirma oder im Lehrstellennachweis. Wenn du unsicher bist, frage bei der Firma nach.

Bewerbungen per E-Mail

- Achte darauf, dass du in der Betreffzeile schreibst, worum es geht: z.B. Lehrstelle als Automobilfachmann
- Halte den Text des E-Mails kurz und sachlich – verweise auf den Anhang.
- Als Anhang (Attachment) fügst du deine kompletten Bewerbungsunterlagen ein: Unterschriebener Bewerbungsbrief, Lebenslauf, alle Beilagen (eingescannt).
- Wandle alle einzelnen Dokumente in eine bis maximal drei PDF-Dateien um und füge diese dem E-Mail bei. So machst du es den Personalfachleuten einfacher.



Bewerbungen online

- Bietet eine Firma diese Möglichkeit, so musst du sie nutzen. Dabei musst du in der Regel deine Daten in eine Eingabemaske einfüllen und zusätzlich deine Bewerbungsdokumente als PDF-Datei am gewünschten Ort einfügen (hochladen).
- Nimm dir genügend Zeit dafür.
- Mach dir vor dem Absenden einen Ausdruck und kontrolliere diesen gründlich auf Vollständigkeit, Inhalt und Rechtschreibung.

Soziale Netzwerke

- Denke daran, dass oft auch Berufsbildner das Internet nach Informationen über Lehrstellenbewerbende absuchen. Schütze dich dagegen, indem du private Bilder und Einträge nur ausgewählten Freunden zugänglich machst und verzichte auf beleidigende oder anstössige Inhalte.

8. Dein weiteres Vorgehen nach erfolgter Bewerbung

- Führe Buch, damit du die Übersicht behältst, wann und wo du dich beworben hast. Ein Formular dazu findest du unter www.berufswahlordner.ch Kapitel 6 «Meine Bewerbungsübersicht in Tabellenform».
- Setze dich zwei Wochen nach Versand oder Übergabe der Bewerbung mit dem Betrieb in Verbindung, falls du noch keine Rückmeldung erhalten hast. Erkundige dich über das weitere Vorgehen und frage, bis wann du eine Antwort erwarten kannst.

9. Absage – was nun?

- Erkundige dich nach dem Absagegrund. Je nach Rückmeldung kannst du mit diesen Aussagen deine Bewerbung optimieren. Mehr dazu im Kapitel 6 «Absage: Was bedeutet das nun?»
- Frage nach, wie die Chancen ein Jahr später aussehen.
- Erkundige dich, ob ein bestimmtes Zwischenjahr deine Chancen erhöht, danach die Lehrstelle zu bekommen. Hast du bis Ende Kalenderjahr keine Lehrstelle gefunden, melde dich bei der zuständigen Beratungsperson im BIZ.
- Befasse dich mit Berufsalternativen und Zwischenlösungen. Deine Beratungsperson im BIZ unterstützt dich gerne dabei.

10. Zusage erhalten!

- Herzliche Gratulation! Bevor du den Lehrvertrag unterschreibst, «schlafe nochmals eine Nacht darüber». Stimmt alles für dich oder hast du noch Zweifel?
- Bei Fragen oder Unsicherheiten kannst du dich auch jetzt noch im BIZ melden.

Falls du bei einzelnen Punkten dieser Checkliste unsicher bist, kannst du im entsprechenden Kapitel des Berufswahlordners weitere Informationen, Tipps und Hilfen finden – oder einen Termin mit deiner Berufsberaterin oder deinem Berufsberater abmachen.

Wir wünschen dir alles Gute!



Lehre mit Ausweis F

Schnupperlehre, Praktikum, Lehre

Personen mit Ausweis F sind vorläufig in der Schweiz aufgenommene Flüchtlinge oder vorläufig in der Schweiz aufgenommene Ausländer. Sie bleiben in der Regel langfristig in der Schweiz.

Personen mit Ausweis F haben freien Zugang zum Arbeitsmarkt. Sie können somit auch eine Lehre machen.

Die Lehrfirma muss beim kantonalen Migrationsamt MISA nur noch eine gebührenfreie **Meldung zur Erwerbstätigkeit** für den zukünftigen Lernenden bzw. die zukünftige Lernende machen, aber nicht mehr eine Bewilligung einholen!

Auch ein mehrtägiger Schnuppereinsatz oder ein längeres Praktikum von Personen mit Ausweis F muss dem MISA gemeldet werden. Diese Meldung löst für die Lehrfirma keine Kosten aus.

Praktika sollten im Rahmen des Berufsvorbereitungsjahres BVJ des Kantons Solothurn (oder eines kombinierten Brückenangebotes der Kantone BS oder BL) angeboten werden. In diesen Programmen wird parallel zur praktischen Tätigkeit im Betrieb ein weiterer Schulbesuch ermöglicht, was die Chancen für eine anschliessende erfolgreiche Lehre verbessert.

Personen mit Ausweis F bringen einen anderen kulturellen Hintergrund mit in die Ausbildung im Betrieb. Das kann die Zusammenarbeit herausfordernder, aber auch interessanter und vielseitiger gestalten. Stimmen die persönlichen Voraussetzungen für eine berufliche Grundbildung, ergibt sich eine Win-win-Situation für alle Beteiligten!

Sie interessieren sich für die Integration von vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen?

Amt für soziale Sicherheit, Telefon 032 627 23 11

aso.so.ch

Sie haben Fragen zu Arbeits- oder Aufenthaltsbewilligungen?

Migrationsamt, Telefon 032 627 94 55

bewilligungen@ddi.so.ch

misa.so.ch

Quelle: Flyer

Flüchtlinge einstellen Information für Unternehmen
Hrsg. **Amt für soziale Sicherheit, Migrationsamt**
Ambassadorsenhof, Riedholzplatz 3, 4509 Solothurn

Unterstützt durch

kgv Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband
Die Solothurner Handelskammer



Lehre mit Ausweis B

Schnupperlehre, Praktikum, Lehre

Anerkannte Flüchtlinge mit Ausweis B sind in der Schweiz aufgenommen und bleiben langfristig in der Schweiz.

Personen mit Ausweis B haben freien Zugang zum Arbeitsmarkt. Sie können somit auch eine Lehre machen.

Die Lehrfirma muss beim kantonalen Migrationsamt MISA nur noch eine gebührenfreie **Meldung** zur Erwerbstätigkeit für den zukünftigen Lernenden bzw. die zukünftige Lernende machen, aber nicht mehr eine Bewilligung einholen!

Auch ein mehrtägiger Schnuppereinsatz oder ein längeres Praktikum von Personen mit Ausweis B muss dem MISA gemeldet werden. Diese Meldung löst für die Lehrfirma keine Kosten aus.

Praktika sollten im Rahmen des Berufsvorbereitungsjahres BVJ des Kantons Solothurn (oder eines kombinierten Brückenangebotes der Kantone BS oder BL) angeboten werden. In diesen Programmen wird parallel zur praktischen Tätigkeit im Betrieb ein weiterer Schulbesuch ermöglicht, was die Chancen für eine anschliessende erfolgreiche Lehre verbessert.

Anerkannte Flüchtlinge mit Ausweis B bringen einen anderen kulturellen Hintergrund mit in die Ausbildung im Betrieb. Das kann die Zusammenarbeit herausfordernder, aber auch interessanter und vielseitiger gestalten. Stimmen die persönlichen Voraussetzungen für eine berufliche Grundbildung, ergibt sich eine Win-win-Situation für alle Beteiligten!

Sie interessieren sich für die Integration von vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen?

Amt für soziale Sicherheit, Telefon 032 627 23 11

aso.so.ch

Sie haben Fragen zu Arbeits- oder Aufenthaltsbewilligungen?

Migrationsamt, Telefon 032 627 94 55

bewilligungen@ddi.so.ch

misa.so.ch

Quelle: Flyer

Flüchtlinge einstellen Information für Unternehmen
Hrsg. **Amt für soziale Sicherheit, Migrationsamt**
Ambassadorsenhof, Riedholzplatz 3, 4509 Solothurn

Unterstützt durch

kgv Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband
Die Solothurner Handelskammer



Meine Schnupperlehren – Dokumentation

Hier kannst du deine Fremdbeurteilungen der Schnupperlehren einordnen.

Ordne sie chronologisch ein. Das bedeutet, die Aktuellste liegt oben auf.



Wenn die Schnupperberichte gut ausgefallen sind, kannst du sie kopieren und deiner Bewerbung für die Lehrbetriebe beilegen. Füge aber nur Fremdbeurteilungen für den Beruf bei, für den du dich gerade bewirbst.



Bewerbungsunterlagen als Kopiervorlage

Hier kannst du deine Bewerbungsunterlagen als Kopiervorlage einordnen.

Zu den Unterlagen gehören:

- Lebenslauf
- Zeugniskopien
- Eignungstest (Basic- oder Multicheck etc.)
- Schnupperberichte
- Arbeitsbestätigungen von Freizeitjobs
- Ausweise



Stelle von allen Unterlagen qualitativ gute Kopiervorlagen her. Loch sie nicht, sondern bewahre sie in Zeigebuchtaschen auf.



Bewerbungen: Dokumentation und Sicherungskopie

Hier kannst du deine Bewerbungen ablegen.



Erstelle von jeder Bewerbung (Brief oder Mail) aus Sicherheitsgründen eine **Papierkopie** und ordne sie hier ein.

Du kannst deine Bewerbungen natürlich auch **als Dokument auf dem Computer** abspeichern. Verwende dann aber unmissverständliche und kurze Dateinamen und ordne deine Dateien sinnvoll, damit du die Übersicht behältst! Ratsam ist es aber auch dann, eine Papierkopie abzulegen.



Meine Absagen – Dokumentation

Hier kannst du **deine Absagen einordnen**. Lege sie nach ihrem Eingangsdatum ab.



Es ist wichtig, dass du die Absagen aufbewahrst. Du kannst damit deine Bemühungen bei der Lehrstellensuche dokumentieren, wenn es darum geht, zum Beispiel für eine Zwischenlösung oder ein freiwilliges weiteres Schuljahr die Bedingungen für eine Kostengutsprache zu erfüllen.